



## Gedack's Impressionen

zum kulturellen und politischen Berlin

**Legasthenie** ist eine Störung, die durch ausgeprägte Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und/oder des Rechtschreibens gekennzeichnet ist. Die Weltgesundheitsorganisation WHO zählt Legasthenie zu den Erkrankungen und ordnet sie im „Internationalen Klassifikationsschema der Krankheiten“ (ICD 10) den Entwicklungsstörungen zu. Um Legasthenie festzustellen, werden verschiedene diagnostische Verfahren durchgeführt, zu denen mindestens ein Intelligenztest, ein Lese- und Rechtschreibtest sowie eine umfassende Anamnese gehören. Um die Diagnose stellen zu können, müssen die Lese- oder Rechtschreibleistungen stark unterdurchschnittlich sein und signifikant von der sonstigen Intelligenzleistung des Kindes abweichen.

Nach wissenschaftlichen Untersuchungen entsprechen ca. 4-5% der Schüler in Deutschland den ICD – Kriterien und sind demnach von einer Legasthenie betroffen. Die Zahl der Kinder mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben liegt sogar bei etwa 7 bis 10%.

**Dyskalkulie** ist eine Störung, die durch ausgeprägte Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens, insbesondere der Grundrechenarten, gekennzeichnet ist. Auch hierbei handelt es sich um eine Entwicklungsstörung nach dem ICD 10. Die Diagnose erfolgt nach den oben dargestellten Prinzipien, nur dass hierbei die Rechenleistungen mit standardisierten Verfahren überprüft werden.

Es ist davon auszugehen, dass etwa genauso viele Kinder unter einer Dyskalkulie leiden wie unter einer Legasthenie. Unter einer kombinierten Störung schulischer Fertigkeiten, d.h. unter einer Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörung leiden ca. 40% dieser Kinder.

**Hauptursache beider Lernstörungen** sind genetische Dispositionen oder frühkindliche Erkrankungen, die zu Beeinträchtigungen der auditiven oder/und visuellen Wahrnehmung führen, die später dann das Erlernen der Kulturtechniken erschweren oder gar verhindern.

Werden Lernstörungen nicht frühzeitig behandelt, kann es bereits im Kindesalter zu psychischen Auffälligkeiten kommen. Kinder, die beim Lernen scheitern, leiden zumeist auch unter Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen, unter emotionalen Störungen wie Depressionen, Ängsten, Selbstwertstörungen, Verlust der Lernmotivation und Schulunlust. Damit zusammen treten häufig psychosomatische Symptome wie Kopf- und Bauchschmerzen auf. Auch Störungen des Sozialverhaltens, gekennzeichnet durch Aggressivität, Kontaktstörungen und sozialem Rückzug treten oft gemeinsam mit Lernstörungen auf.

Im Legasthenie-Zentrum werden seit über 38 Jahren Kinder bei der Bewältigung ihrer Lernstörungen und deren psychopathologischen Folgen von hierauf spezialisierten approbierten psychologischen PsychotherapeutInnen und PädagogInnen behandelt.

Ziel der Bemühungen ist es,

- Lese-, Rechtschreib- und Rechenleistungen zu verbessern,
- seelische Leidenszustände zu mindern und zu beheben,
- Verhaltensstörungen abzubauen, die der Entwicklung junger Menschen zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit im Wege stehen,
- Probleme zu beseitigen, die die familiäre, soziale, schulische und berufliche Integration beeinträchtigen,
- das soziale Gefüge zu stabilisieren und den Therapieerfolg zu erhöhen, in dem Eltern und Lehrer einbezogen werden, sowie
- die Persönlichkeit und deren Reifung zu fördern.

Es gibt in Berlin einen erheblichen Handlungsbedarf hinsichtlich der Früherkennung dieser häufigen Lernstörungen und durchaus möglicher präventiver Maßnahmen im Vorschul- bzw. Grundschulalter. Es bedarf politischer Initiativen, um die Rahmenbedingungen zugunsten der jungen Menschen in dieser Stadt zu verbessern.

## Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten der häufigsten Lernstörungen: Legasthenie und Dyskalkulie

von

**Wolfgang Nutt  
und  
Iken Neisener  
des  
Legasthenie-  
Zentrums  
Schöneberg  
e.V.**

<p>Die Bundesministerin Ursula von der Leyen lobt eine Auszeichnung für hervorragende Leistungen von Frauen in der Kommunalpolitik aus. Im Mai 2009 wird der Preis verliehen. Vorschläge können bis 28. Februar 2009 eingesandt werden. Die Bundesministerin: "Der Helene Weber Preis macht die starken Leistungen von Frauen in der Kommunalpolitik sichtbar".</p> <p>Zum 60. Jahrestag des Grundgesetzes vergibt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstmals den Helene Weber Preis als Auszeichnung für hervorragende Leistungen von Frauen in der Kommunalpolitik. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Auf Bundesebene steht Deutschland mit einer Bundeskanzlerin und sechs Ministerinnen auch im europäischen Vergleich gut da. In der Kommunalpolitik ist dagegen nur ein Viertel aller Mandate mit Frauen besetzt, in Führungspositionen haben sie Seltenheitswert. Mit dem Helene Weber Preis wollen wir das starke Engagement dieser Frauen sichtbar machen und würdigen. Außerdem soll der Preis noch mehr Frauen dazu bewegen, aktiv zu werden und sich stärker in die Politik einzumischen."</p> <p>Der Helene Weber Preis richtet sich an Mandatsträgerinnen, die nicht länger als zwei Legislaturperioden in der Kommunalpolitik aktiv sind. Das Vorschlagsrecht liegt bei den Abgeordneten des Deutschen Bundestages, eine Jury wählt 15 Preisträgerinnen aus. Sie erhalten ein individuelles Coaching, der mit 10.000 Euro dotierte Hauptpreis dient zur Förderung kommunalpolitischer Projekte. Der Preis wird im Mai 2009 verliehen. Vorschläge können bis zum 28. Februar 2009 im Preisbüro eingereicht werden. <a href="http://www.helene-weber-preis.de">www.helene-weber-preis.de</a></p>	<p><b>Helene Weber Preis für Kommunalpolitikerinnen</b></p>
<p>Als erste Stadt Deutschlands bietet Berlin eine Gewerbeauskunft online an. Unter: <a href="http://www.berlin.de/gewerbeauskunft">www.berlin.de/gewerbeauskunft</a> finden Interessierte ab sofort eine kostenfreie Suche über die in Berlin gemeldeten Unternehmen.</p> <p>Jede Internetnutzerin und jeder Internetnutzer hat so die Möglichkeit, datenschutzrechtlich unbedenkliche Grunddaten - Name, Anschrift und Tätigkeit der Betriebe - abzufragen. Wer weitere Informationen über ein Unternehmen benötigt, muss sich für diesen Dienst vorab registrieren lassen und ein besonderes rechtliches Interesse nachweisen.</p> <p>Die Berliner Bezirke erteilen jährlich rund 100.000 Gewerbeauskünfte. Jede Auskunft kostete Berlin bisher 16 Euro. Der größte Teil dieser Auskünfte kann nun online erteilt werden. Dauerte bislang eine schriftlich erteilte Gewerbeauskunft durchschnittlich 9 Tage, steht sie nun innerhalb von 2 Minuten zur Verfügung.</p>	<p><b>Berlin startet elektronische Gewerbeauskunft</b></p>
<p>Mit insgesamt 9.953 Stellen gab es im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2007 ein Plus von 1,5 Prozent bzw. 146 Verträgen. Auch bei der Zahl der Ausbildungsbetriebe wurde mit 6.024 Unternehmen ein neuer Spitzenwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das ein Plus von 3,3 Prozent bzw. 190 Betrieben. Die Gesamtzahl der Ausbildungsverträge ging im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 4,1 Prozent auf 12.540 zurück. Grund: Wegen der demografischen Entwicklung wurden die staatlich finanzierten Sonderprogramme um 683 auf insgesamt 2.587 Plätze zurückgefahren. Das bedeutete gegenüber 2007 ein Minus von 20,9 Prozent. Aufgrund der zurückgehenden Schulabgängerzahlen wird diese Tendenz auch in den nächsten Jahren anhalten. „Das Spitzenergebnis bei der Zahl der Ausbildungsbetriebe ist sicherlich auch auf die Erkenntnis der Unternehmen zurückzuführen, dass guter betrieblicher Nachwuchs knapp werden könnte“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Jan Eder. Die Ausbildungsbereitschaft sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Wurden 2002 in Berlin insgesamt 5.162 Ausbildungsunternehmen registriert waren es 2007 bereits 5.834. Eder verwies insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung der Ausbildungsplatzzahlen im Bereich Druck, Papier Medien und IT (+5,5 Prozent), in der Gastronomie (+3,8 Prozent) und im Dienstleistungssektor (+3,1 Prozent). Ein Minus gab es bei den Büroberufen (-3,1 Prozent) sowie im Handel (-0,4 Prozent). Allerdings warnte der IHK-Hauptgeschäftsführer davor, den Erfolg der Ausbildungsbemühungen der Wirtschaft künftig allein an der Zahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze zu messen. Vor dem Hintergrund immer weniger Schulabgänger gehe es vielmehr darum, dass die Unternehmen genügend ausbildungsreife Bewerber finden. Damit erlangten eine qualitativ gute Schulausbildung und eine passgenaue Vermittlung der Jugendlichen einen immer höheren Stellenwert.</p>	<p><b>Die IHK Berlin hat 2008 eine neue Höchstmarke bei der Schaffung betrieblicher Ausbildungsplätze erzielt</b></p>

**kommhelp e.V.** aus Berlin ist seit 1989 darauf spezialisiert, gängige Computertechnologie kostengünstig für Menschen mit schwersten Behinderungen nutzbar zu machen.

Schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche in Schule, Ausbildung oder Studium sind ohne geeignete Hilfsmittel in ihren Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten stark eingeschränkt. Erwachsene mit krankheitsbedingten Kommunikationseinschränkungen können durch die richtigen technische Hilfsmittel ihre gesellschaftliche Vernetzung wiedererlangen oder aufrechterhalten.

Technische Kommunikationshilfen für Schwerstbehinderte sind in der Regel sehr teuer. Wer die Kosten, die leicht im vierstelligen Bereich liegen können, nicht aus eigener Tasche zahlen kann, ist auf manchmal langwierige Antragsverfahren bei den zuständigen Kostenträgern angewiesen. Und hat man dann endlich ein entsprechendes Gerät, stellt sich nicht selten heraus, dass es nicht die Bedürfnisse wirklich trifft. (Studie der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation e.V., Heidelberg). Dann geht es erneut in die Antragschleife.

Es geht aber auch ganz anders. Nämlich mit Freier Software, die von verschiedenen Universitäten (Cambridge, Boston Budapest) im Internet kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Und es gibt engagierte Programmierer der Freeware-Community, die gerne mal eine individuelle Lösung für eine behinderte Person programmieren. Ohne Antrag, ohne Wartezeit – und ohne Kosten. So gibt es kostenlose Programme zur Steuerung des Computers nur durch Kopfbewegungen, mit einer einfachen Webcam; eine kostenlose Bildschirmtastatur und Programme zum Ersatz der Maus. Besonders zu erwähnen ist ein intelligentes Texteingabeprogramm, die mit jeder Eingabe des Nutzers dazu lernen – geschrieben von Informationswissenschaftlern aus dem berühmten Cavendish Laboratory der Universität Cambridge. Damit können behinderte Menschen nahezu ebenso schnell schreiben wie Nichtbehinderte.

Jede Erkrankung oder Behinderung ist individuell ausgeprägt. Daher muss auch jede technische Kommunikationshilfe eine individuell angepasste Kombination aus Hard- und Software sein. kommhelp bemüht sich, jedem behinderten Computernutzer individuell angepasste, kostengünstige Eingabehilfen zur Verfügung anzubieten. Die Kosten dafür liegen fast immer deutlich unter 100 Euro.

Unsere Hard- und Softwarelösungen erfordern keinen speziellen Computer, sondern laufen auf jedem handelsüblichen PC oder Laptop. Der Computer kann so mit all seinen sonstigen Möglichkeiten, wie z.B. Internet, E-Mail, Lernsoftware, Spiele etc., für Arbeit, Bildung und Freizeit genutzt werden und ist nicht nur ein teures Hilfsmittel.

Wir entwickeln Lösungen, die auf die individuellen Fähigkeiten der Nutzer abgestimmt sind und beraten bei der Auswahl von technischen Hilfen. Den Nutzern und den Menschen aus ihrem sozialen und ökonomischen Umfeld bieten wir ein umfangreiches Training im Umgang mit unseren Hilfsmitteln.

Das Angebot von Kommhelp richtet sich allgemein an Menschen mit schweren motorischen Behinderungen, die einen Computer zur Kommunikation benutzen oder benutzen wollen. Allen interessierten Personen, die mit der Betreuung und Pflege von Menschen mit Behinderungen befasst sind, bieten wir Schulungen und Weiterbildung in Workshops und Seminaren an.

Das Angebot von kommhelp e.V. umfasst:

- Beratung bei der Auswahl von Kommunikationshilfen
- Information über die Einsatzmöglichkeiten Freier Software
- Entwicklung eigener Hilfsprogramme für besondere Bedürfnisse
- Schulungen für Betroffene im Rahmen einer Einzelfallbetreuung
- Schulungen für Angehörige und Betreuer
- Seminare und Workshops für Fachpersonal
- Unterstützung bei der Antragsstellung

Kommhelp ist gemeinnützig und arbeitet unabhängig von privaten oder staatlichen Geldgebern.

Wir suchen Hilfe und finanzielle Unterstützung bei der Beschaffung moderner Computer und Laptops für Schwerstbehinderte und für unseren Wettbewerb „Software überwindet Handicaps“, den wir 2009 wieder ausschreiben wollen. kommhelp e.V., - Förderung kommunikativer Möglichkeiten Behinderter  
Horstweg 15, 14059 Berlin; [www.kommhelp.de](http://www.kommhelp.de); Kontakt: [info@kommhelp.de](mailto:info@kommhelp.de)

**Software  
überwindet  
Handicaps**

**von**

**Julia Gniffke  
und  
Dr. Julius  
Deutsch  
(Vorstand)**

<p>Es ist wieder so weit. Bereits zum dritten Mal schreiben IHK Berlin, AOK Berlin - Die Gesundheitskasse und Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz den Best practice-Wettbewerb "Potenzial Mitarbeiter - Unternehmen machen Zukunft" aus. Der Wettbewerb richtet sich an Berliner Arbeitgeber jeglicher Couleur. Gefragt sind zukunftsweisende Konzepte, die die Potenziale der Mitarbeiter fördern und fördern, der Motivation und Mitarbeiterbindung dienen und über eine moderne, mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur eine win-win-Situation für Unternehmen und Mitarbeiter herstellen. Einsendeschluss ist der 31. März 2009.</p> <p>Weitere Informationen und Ausschreibungsunterlagen unter: <a href="http://www.ihk-berlin24.de/Wettbewerb_Potenzial_Mitarbeiter">www.ihk-berlin24.de/Wettbewerb Potenzial Mitarbeiter</a></p>	<p><b>Best practice-Wettbewerb "Potenzial Mitarbeiter - Unternehmen machen Zukunft"</b></p>
<p>Der Kultur- und Kreativwirtschaftssektor ist einer der Wachstumsbereiche der Berliner Wirtschaft, mit rund 17,5 Mrd. € Umsatz jährlich (+3,5 Mrd. € seit 2000), rund 23.000 Unternehmen (+ 5.700 Unternehmen seit 2000) und mehr als 160.000 Erwerbstätigen.</p> <p>Die Wachstumsraten der Berliner Kulturwirtschaft überstiegen bei Unternehmen und Umsätzen deutlich das Wachstum auf nationaler Ebene und in anderen Vergleichsregionen. Vergleichbar den Umsätzen ist auch die Unternehmensanzahl in Berlin im Zeitraum 2000-2006 um 33% gewachsen - beide Kennzahlen stiegen bundesweit und in anderen Regionen nur im einstelligen Bereich.</p> <p>Wer Näheres wissen möchte, kann sich den 2. Kulturwirtschaftsbericht im Internet anschauen: <a href="http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-wirtschaft/publikationen/kulturwirtschaft.pdf">www.berlin.de/imperia/md/content/sen-wirtschaft/publikationen/kulturwirtschaft.pdf</a></p>	<p><b>25 % Umsatzwachstum in der Kreativwirtschaft seit 2000</b></p>
<p>Die Berliner Wirtschaftsgespräche e.V. loben anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls einen künstlerischen Wettbewerb aus. Unter dem Motto <b>Ein kreativer Blick auf das ungeteilte Berlin</b> werden die Künstler und Kreativen dieser Stadt zur kritischen Reflexion aufgefordert und dazu, ihre Sicht auf die Entwicklungen der letzten 20 Jahre und den Status quo in Berlin künstlerisch umzusetzen. <a href="http://www.bwg-ev.net/dossiers/2009_dossie/2009_01_14_.php">http://www.bwg-ev.net/dossiers/2009_dossie/2009_01_14_.php</a></p>	<p><b>Kreativwettbewerb zum 20. Jahrestag des Mauerfalls</b></p>
<p>Die Kommission hat am 5. Dezember 2008 ihren Plan für das Europäische Jahr der Innovation und Kreativität vorgestellt. Die Aktion steht unter dem Motto "Imagine-Create-Innovate".</p> <p>Sie würdigt damit Kreativität und Innovation als wichtige Antworten auf die sozio-ökonomischen Veränderungen in Zeiten der Globalisierung.</p>	<p><b>2009 ist das Europäische Jahr der Innovation und Kreativität</b></p>
<p>Die Musikmesse findet in diesem Jahr wieder im September statt. Popkomm-Direktorin Katja Gross sagte: „Auf der Popkomm präsent zu sein, wird einfacher sein als je zuvor.“ Nach Angaben von Geschäftsführer Ralf Kleinhenz hatten Messeteilnehmer auf einen früheren Termin als 2008 gedrängt. Die Ausstellung und der Kongress der Popkomm finden nun vom 16. bis 18. September in den Hallen der «Station-Berlin» in der Nähe des Potsdamer Platzes statt.</p> <p>Im vergangenen Jahr war die Messe auf Oktober verschoben worden. Damals hieß es, damit rücke die Popkomm in Abstimmung mit Branchenvertretern „noch näher an das umsatzstarke Weihnachtsgeschäft heran“. 2008 hatte die Popkomm aber auch ein Minus verbuchen müssen: Die Messe zählte rund 14.000 Fachbesucher, 2007 hatte diese Zahl noch bei 15.420 gelegen, 2006 bei rund 15.000. Die Zahl der Aussteller sank von 886 auf 843. Zum Festival kamen 2008 rund 81.000 Besucher, ein Jahr davor waren es 1.000 mehr.</p>	<p><b>Popkomm 2009 zieht vom Berliner Messegelände in den ehemaligen Dresdener Bahnhof am Gleisdreieck</b></p>
<p>Die einfachsten Ideen sind oft die besten. Zwei Berliner haben es mit ihrem Unternehmen geschafft, ein einzigartiges Modeverzeichnis aufzubauen. Wie oft wurde ein Label in der Stadt gesucht und nicht gefunden?</p> <p>Mit TheLabelFinder.com gehört das der Vergangenheit an. Über 6.000 Labels und 8.000 Geschäften präsentieren sich dort, zum größten Teil mit Fotos und ausführlichen Hintergrundinformationen. Viele zusätzliche Anwendungen sind 2009 für Labels, Geschäfte und uns Suchenden geplant.</p>	<p><b>Labelfinder Online Service</b></p>